

Klimawandel ist Gesundheitsschutz

Das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) der Vereinten Nationen beschreibt die aktuelle Klimasituation wie folgt:

“Ohne zusätzliche Treibhausgasreduzierung, die über die heute bereits ergriffenen Maßnahmen hinausgeht, wird die Erwärmung bis zum Ende des 21. Jahrhunderts weltweit zu einem hohen bis sehr hohen Risiko durch schwere, weitverbreitete und irreversible Klimafolgen führen, selbst wenn Anpassungsmaßnahmen ergriffen werden.”¹

Der Klimawandel und die damit verbundenen, wissenschaftlich belegten existenziellen Risiken können zu einer Vielzahl belastender Emotionen führen. So wie der Klimawandel bereits Konsequenzen für die körperliche Gesundheit hat und vermehrt haben wird, so wird es auch zu erheblichen psychischen Belastungsreaktionen kommen, wie es die American Psychological Association (APA) bereits jetzt beschreibt.² Davon werden auch die Heilberufe selbst nicht ausgenommen sein.

Psychotherapie und Psychotherapeut*innen nehmen nicht nur individuelle Störungen in ihren Fokus, sondern auch Disruptionen der Gesellschaft. Gerade in der Klimadiskussion stehen persönliche Verhaltensweisen und Einstellungen und gesellschaftliche Verhältnisse in Beziehung miteinander. Es ist unsere berufsethische Verpflichtung, gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen anzunehmen, die Einfluss auf die psychische Gesundheit von Menschen haben:

Psychotherapeut*innen *„beteiligen sich [...] an der Erhaltung und Weiterentwicklung der soziokulturellen Lebensgrundlagen im Hinblick auf ihre Bedeutung für die psychische Gesundheit der Menschen“*, § 3 Abs. 2 Berufsordnung der Psychotherapeutenkammer Hessen.

Klimawandel: Nachhaltigkeit ist Gesundheitsschutz

So wie wir als Psychotherapeut*innen auch auf andere bedeutsame Lebenswelt-Faktoren hinweisen und politische Veränderungen fordern, wenn es die psychische Gesundheit von Menschen bedeutsam betrifft (z.B. Armut, krankmachende Arbeitsbedingungen, Fluglärm), so trifft dies auch auf die Klimakrise zu. Die Psychotherapeutenkammer Hessen wird sich vor diesem Hintergrund in Zukunft auch für klimapolitische Themen engagieren im Rahmen ihrer gesundheits- und berufspolitischen Möglichkeiten. Dies betrifft u.a. auch eine klimafreundlichere Gestaltung der berufspolitischen Arbeit sowie der ambulanten und stationären psychotherapeutischen Versorgung im Gesundheitswesen.

Wir begrüßen und unterstützen als Psychotherapeutenkammer Hessen das Engagement und die Aktivitäten aller unserer Kolleg*innen, die sich für den Klimaschutz engagieren.

Der Kammervorstand und die Delegiertenversammlung entwickeln eine Nachhaltigkeitsstrategie für unsere Kammerarbeit und setzen diese zeitnah um.

¹¹ https://www.de-ipcc.de/media/content/Kernbotschaften%20IPCC%20AR5%20SYR_neu_1804.pdf, mitherausgegeben vom Bundesministerium für Umwelt, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Umwelt-Bundesamt

² <https://www.deccanherald.com/metrolife/metrolife-your-bond-with-bengaluru/eco-anxiety-grips-many-concerned-young-people-767009.html>